

Engelhardt Katrin, Dr. rer. nat., MPH

Scientific assistant; Institute for Medical Information, Biometrics and Epidemiology, Ludwig Maximilians University (LMU), Munich. Co-ordinator for introducing and extending the educational scope of the curricula of Master of Public Health and Master of Science in Epidemiology at LMU. Former consultant to the Division of Health Promotion of Seoul Metropolitan Government, South Korea; lecturer and scientific assistant at Seoul National University

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Ludwig Maximilians Universität (LMU), München, Koordination der Umstellung und Erweiterung des Master of Public Health und Master of Science in Epidemiology an der LMU, ehemalige Beraterin der Abteilung für Gesundheitsförderung der Stadtregierung in Seoul, Südkorea, Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Seoul National University

Master of Science in Epidemiology, MSE

Die Epidemiologie untersucht Faktoren, die zu Gesundheit und Krankheit von Individuen und Bevölkerungen beitragen und ist Basis der Maßnahmen, die im Interesse der Bevölkerungsgesundheit unternommen werden. Diese Wissenschaft erforscht die Verbreitung und die Ursachen von gesundheitsbezogenen Zuständen und Ereignissen in Bevölkerungen. Mit den sich ändernden Lebensumwelten treten neue Gesundheitsrisiken auf und das Krankheitsspektrum der Gesellschaft verschiebt sich hin zu chronischen, zum Teil vermeidbaren, Erkrankungen. Zusätzlich zu der Vermittlung methodisch-analytischer Kenntnisse müssen neue, zeitgemäße Schwerpunkte in Forschung und Lehre gesetzt werden, wie zum Beispiel in den folgenden Bereichen:

Klinische Epidemiologie beinhaltet unter anderem die klinische Entscheidungsfindung und die Evaluation diagnostischer und therapeutischer Verfahren, prognostischer Faktoren und Screening-Verfahren.

Genetische Epidemiologie umfasst beispielsweise die Untersuchung genetischer Einflüsse bei komplexen Erkrankungen und die Entwicklung statistischer Verfahren hierfür. Ziel ist ein besseres Verständnis der Auswirkung der individuellen genetischen Zusammensetzung auf Krankheitsentstehung, Verlauf, Prognose und Therapie auch im Wechselspiel mit Umweltfaktoren.

Umwelt- und Berufsepidemiologie beinhaltet unter anderem die Identifizierung und Quantifizierung von Schadstoffbelastungen und Risikobewertungen und Risikokommunikation. Umweltepidemiologie liefert Informationen über die Ursachen und Determinanten arbeitsbedingter Krankheiten, hilft Strategien zu entwickeln und zu evaluieren.

Human Functioning Sciences erforscht auch umwelt- und personenbezogene Einflussfaktoren auf die Funktionsfähigkeit des Menschen und die Konsequenzen eintretender Beeinträchtigungen und Behinderungen. Die Disziplin befasst sich u.a. mit der Erarbeitung von Kriterien für die Diagnose, Begutachtung (z.B. Pflege-, Rehabilitations- und Arbeitsunfähigkeits-begutachtung) und Interventionsentwicklung.

Epidemiologie in Deutschland

<http://mph-studiengang.web.med.uni-muenchen.de> (München)

Ab dem Wintersemester 2008/09 startet an der Ludwig Maximilians Universität ein MSE der die oben genannten Schwerpunkte anbietet.

<http://www.eu-mse.de> (Mainz)

Die Johannes Gutenberg University bietet das europäische MSE Programm an. Es handelt sich hierbei um ein von 12 europäischen Partneruniversitäten entwickeltes Kooperationsprogramm.

<http://www.charite.de/bsph> (Berlin)

Seit dem Sommersemester 2007 bietet die Berlin School of Public Health einen MSE an.

Weiterführende Epidemiologie Links

<http://www.epimonitor.net> (The Epidemiology Monitor)

<http://www.acepidemiology.org/societies> (Directory of Epidemiology Societies)